



An der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften ist ab 01.04.2022 eine Stelle als

Universitätsprofessorin / Universitätsprofessor (m/w/d)

**für Germanistische Mittelalterforschung
mit Schwerpunkt Digital Humanities und Neue Medien**

(Open Rank: W2 oder W1 t.t. W2)

zu besetzen.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll Aufgaben in Wissenschaft, Forschung, Lehre und Weiterbildung im Fach sowie in der akademischen Selbstverwaltung nach näherer Ausgestaltung des Dienstverhältnisses selbstständig wahrnehmen.

Einstellungsvoraussetzungen für die Juniorprofessur sind neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium pädagogische Eignung und die besondere Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit, die durch eine sehr gute Promotion nachgewiesen wird. Weitere Publikationen und/oder wissenschaftliche Vortragstätigkeit sind erwünscht. Sofern vor oder nach der Promotion eine Beschäftigung als wissenschaftlicher Mitarbeiter oder als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder als wissenschaftliche Hilfskraft erfolgt ist, sollen Promotions- und Beschäftigungsphase zusammen nicht mehr als sechs Jahre betragen haben. Unter den Voraussetzungen von Art. 14 Satz 4 BayHSchPG können diese Zeiten verlängert werden.

Einstellungsvoraussetzungen für die W2-Professur sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen werden durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb der Hochschule erbracht sein können, nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht.

Die Besetzung als W1 oder W2 erfolgt je nach Bewerberlage. Aus den Bewerbungsunterlagen muss klar hervorgehen, auf welche Option (W1 t.t. W2 oder W2) die Bewerbung abzielt.

Die wissenschaftliche Ausrichtung des Bewerbers/der Bewerberin soll zusätzlich zum klassischen Fachprofil erkennbare Schwerpunkte im Bereich der anwendungsbezogenen digitalen Methoden in der mediävistischen Philologie, z.B. im Bereich der digitalen Edition und Quellenerforschung oder Datenbankerstellung bzw.-verwaltung aufweisen; gleiches gilt für die Auseinandersetzung mit dem Bereich der Mittelalterrezeption, speziell in den Neuen Medien. Damit soll eine interdisziplinäre Anbindung sowohl an die mediävistischen wie die neueren Fachteile der geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen gewährleistet werden. Darüber hinaus sind Erfahrungen in der akademischen Selbstverwaltung sowie in der Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen erwünscht.

Bereitschaft zur fächerübergreifenden Kooperation in Forschung und Lehre sowie die Beteiligung an internationalen Austauschprogrammen werden erwartet. Die Mitwirkung im Rahmen aller germanistischen und mediävistischen Studiengänge (insbes. BA/MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien“) sowie der einschlägigen Promotionsprogramme ist Bestandteil der Dienstaufgaben, ebenso die Koordination der BA-/MA-Studiengänge Interdisziplinäre Mittelalterstudien.

Das Auswahlverfahren erfolgt nach den Bestimmungen des Bayerischen Hochschulpersonalgesetzes über die Berufung von Professoren, Professorinnen, Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen (Art. 18) sowie gegebenenfalls nach der Ordnung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg zur Regelung des Verfahrens bezüglich flexibilisierter Berufungsoptionen.

Sollte die Einstellung im Rahmen der Juniorprofessur und nicht gleich auf eine W2-Professur erfolgen, geschieht dies bei Erfüllung der allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen eines Beamtenverhältnisses auf Zeit zunächst für die Dauer von drei Jahren. Nach positiver Evaluation ist eine Verlängerung um drei Jahre vorgesehen und dann, nach weiterer positiver Evaluation, eine Übernahme auf eine unbefristete W2-Professur auf Lebenszeit ohne Ausschreibung möglich.

Bei einer Berufung auf eine W2-Professur in das Beamtenverhältnis dürfen Bewerberinnen und Bewerber zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (zu begründeten Ausnahmen vgl. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG).

Die Fakultät strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und begrüßt deshalb die Bewerbung von Wissenschaftlerinnen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg wurde von der Hertie-Stiftung als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Sie setzt sich besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben ein. Sie fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

Die Otto-Friedrich-Universität ist Mitglied im regionalen Dual Career Netzwerk (DCNN). Sie unterstützt Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Professoren. Ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten des Dual Career Netzwerk Nordbayern (www.dualcareer-nordbayern.de).

Bewerbungen aus dem Ausland werden ausdrücklich begrüßt. Die Fähigkeit und Bereitschaft, in englischer Sprache zu unterrichten, werden vorausgesetzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Verzeichnis der Publikationen und Lehrveranstaltungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) sind in der Regel in digitaler Form in deutscher Sprache bis zum **31.08.2021** an den Dekan der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Markus Behmer, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 96045 Bamberg (E-Mail-Adresse bewerbungen-mittelalterforschung.guk@uni-bamberg.de), zu richten.